



## Schützenswerte Fischartenvielfalt in Niedersachsen

In den niedersächsischen Bächen, Flüssen, Seen, Teichen und Kanälen leben etwa 55 heimische Fischarten. Einige dieser Arten sind durch Beeinträchtigungen ihres Lebensraumes in ihrem Bestand gefährdet und auf den speziellen Schutz - auch durch Angler - angewiesen. Inzwischen bevölkern zudem rund 15 eingeschleppte, nicht heimische Fischarten unsere Gewässer.

## Landessportfischerverband Niedersachsen e.V.



**Natur erfahren - Natur bewahren**

### Größter anerkannter Naturschutzverband Niedersachsens

Im Landessportfischerverband Niedersachsen sind landesweit rund 90.000 Angler in etwa 330 Vereinen organisiert. Schutz, Hege und nachhaltige Nutzung der von den Anglern betreuten Gewässer und Fischbestände ist nicht nur gesetzlicher Auftrag, sondern selbstverständliche Leitlinie unserer Arbeit.

Bürgermeister-Stümpel Weg 1, 30457 Hannover

Telefon (0511) 357 266-0

Telefax (0511) 357 266-70

info@lsfv-nds.de www.lsfv-nds.de

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Landessportfischerverband Niedersachsen e.V.; © Fotos: F. Möllers, T. Klefoth

Druck: November 2013; Gestaltung: www.blacklimedesign.de

## Steckbrief Schwarzmundgrundel

**Größe / Gewicht:** bis 25 cm / 80 g

**Lebensraum:** Äußerst anspruchslose Fischart. Tolerant gegenüber Strukturarmut und verringerter Wasserqualität. Kann sowohl im Meer als auch im Brack- und Süßwasser leben. In Flüssen und Wasserstraßen bevorzugt sie Steinpackungen.

**Nahrung:** Muscheln, Krebse, Fisch(eier)

**Fortpflanzung:** Mehrfache Eiablage von April - September auf Hartsubstrat. Bis zu 1.000 Eier werden vom Männchen bewacht. Grundeln können monatlich laichen. Während der Nestbewachung färbt sich das Männchen tief schwarz.

**Gefährdung:** Keine Gefährdung, invasive Art

**Schonzeiten:** Keine

**Fang-Mindestmaß:** Keine

**Besonderheiten:** Sehr guter, grätenfreier Speisefisch



## Schwarzmundgrundel

Eine fremde Fischart breitet sich aus





Schwarzmundgrundeln haben einen schwarzen Fleck auf der 1. Rückenflosse.

Am „Saugnapf“ kann die Schwarzmundgrundel leicht identifiziert werden

Naturnahe Gewässer schützen vor einer Ausbreitung der Schwarzmundgrundel.

### Schwarzmundgrundel

*In Niedersachsens Kanälen und Flüssen breitet sich die Schwarzmundgrundel aus*

Die Schwarzmundgrundel breitet sich in ganz Deutschland und mittlerweile auch in Niedersachsen aus.

Betroffen sind aktuell der Mittellandkanal, Elbe, Weser und vermutlich einige angrenzende Gewässer.

Ursprünglich stammt die Schwarzmundgrundel aus dem Einzugsgebiet des Schwarzen Meeres. Durch Schifffahrt und die künstliche Kanalverbindung eigentlich getrennter Fließgewässer konnte sich die Schwarzmundgrundel sogar bis nach Amerika ausbreiten.

Die Populationen wachsen nach einer Erstbesiedelung rasant. Dabei konkurrieren die Grundeln mit heimischen Fischarten und nehmen auch Einfluss auf die Bestände von Muscheln, Schnecken und anderen Lebewesen.

### Erkennungsmerkmale

*Schwarzmundgrundeln sind leicht zu erkennen und müssen entnommen werden*

Das sicherste Erkennungsmerkmal sind die zu einem „Saugnapf“ zusammengewachsenen Bauchflossen. Dieses Merkmal ist typisch für alle Grundelarten.

Die Rückenflosse ist zweigeteilt.

Auf der vorderen Rückenflosse befindet sich ein sehr auffälliger schwarzer Fleck .

Entlang der Seitenlinie finden sich längliche dunkle Flecken. Während der Laichzeit und der Nestbewachung färbt sich das Männchen teilweise tief schwarz ein.

Jede gefangene Schwarzmundgrundel ist dem Gewässer zu entnehmen. Es gibt keine Schonzeiten oder Mindestmaße. Helfen Sie mit, die Grundeln zu reduzieren!

### Was können wir tun?

*Gewässerschutz und –renaturierung bewahrt wertvolle Lebensräume vor den Grundeln*

Je naturnäher unsere Gewässer sind, desto unwahrscheinlicher ist es, dass sich fremde Arten etablieren. Heimische Fischarten sind in intakten Gewässern besser vor einer Verdrängung geschützt.

Viele Angelvereine tragen deshalb durch die Renaturierung und Pflege von Fließgewässern zur Stabilität unserer Ökosysteme bei.

Angler fischen gezielt auf Grundeln und verringern so die Konkurrenz für heimische Arten. Zudem achten sie darauf, dass Grundeln nicht in andere Gewässer gelangen.

